

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 45: **Priisnagel Aargau 2000**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

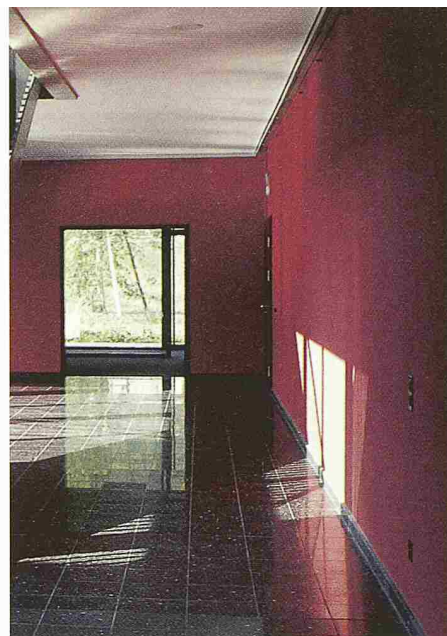
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tec21-Debatte

Einst hatte sie einen beachtlichen Stellenwert, die Kunst des Debattierens. Die geistigen Fähigkeiten eines Menschen wurden mitunter danach beurteilt, wie er sich im Debattieren bewährte. In der Praxis sah dies zum Beispiel so aus: Im zentralen Schloss- oder Klosterhof trafen sich die Debattierenden, schnell umringt von einer kleineren oder grösseren Schar von Zuhörenden. Zwei Personen eröffneten die Debatte, stellten sich gegenseitig Fragen. Ganz bestimmte körperliche Bewegungen begleiteten die Situation: Der Herausforderer klatschte in die Hände und stampfte mit dem Fuss auf den Boden, so als wolle er den «Kampf» eröffnen. Im sogenannten Debattenhof konnte es recht hitzig zu- und hergehen. Beide Parteien zielten darauf, die gegnerischen Argumente möglichst wirkungsvoll zu widerlegen und dabei gleichzeitig schlagfertig, geistreich und witzig zu bleiben. Die Debattierunden genossen denn auch einen nicht unerheblichen Informations- und Unterhaltungswert. Richtig: diese Szene spielte sich in «grauer Vorzeit» ab.

Bis in die heutige Zeit geblieben sind die Voraussetzungen für eine fruchtbare Debatte, nämlich eine fundierte eigene Meinung zu verschiedenen gesellschaftlichen und fachlichen Aspekten. Die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts ist in dieser Hinsicht enorm privilegiert. Noch nie standen uns so viel Zeit und Mittel für Bildung und Weiterbildung zur Verfügung. Nie waren die Chancen, sich Informationen zu beschaffen, grösser. Noch nie lag indessen auch die Versuchung so nahe, sich in der Flut der Informationen einfach nur treiben zu lassen, sich darauf zu beschränken, immer neue Brocken aufzugreifen, um sie im nächsten Moment gleich wieder fallen zu lassen.

Nicht fallengelassen, sondern aufgenommen wird die Debatte mit der Neuausrichtung, dem neuen Namen und den redaktionellen Änderungen bei tec21. Dem regelmässigen Dialog mit unseren Leserinnen und Lesern stellen wir in Zukunft in jeder Ausgabe einen festen Platz zur Verfügung. Die Rubrik heisst Debatte; gedacht als Pingpong-Spiel zwischen der Redaktion, den Trägervereinen und der Leserschaft. Hin und wieder werden wir gezielte Thesen in den Raum stellen, um spontane Meinungsäusserungen zu provozieren, sei es zu formalen, technischen oder gesellschaftlichen Aspekten. Besonders gespannt sind wir – nachdem Sie heute die zweite Ausgabe des neuen tec21 in den Händen halten – auf Ihre Reaktionen. Was gefällt Ihnen, was vermissen Sie, welche Verbesserungen schlagen Sie vor? Die Debatte ist eröffnet.



7 Preisnagel Aargau 2000

Fünf Auszeichnungen für hervorragende zeitgenössische Werke der Architektur, der Technik und der Gestaltung: Stadtbibliothek, Aarau; Gemeinschaftszentrum «Arche», Baden Rütihof; Freibad Biberstein, Biberstein; Friedhof Kirchberg, Küttigen; Schulanlage Seefeld, Spreitenbach

5 Diese Woche

Expo.CH – Die Schweiz ausstellen?
Zur Geschichte der Landesausstellungen

35 Debatte

Grösser, spektakulärer, teurer.
Projekt für ein neues Guggenheim-Museum in New York

36 Magazin

Ein Nachtrag zur Gründachrichtlinie regelt die ökologische Qualität von Dachbegrünungen über eine Ökobilanz und ein Qualitätslabel